

Geschichte und Geschichten

Das neue Toggenburger Jahrbuch 2021 beinhaltet einen reichhaltigen Mix von historischen und aktuellen Themen.

Sabine Camedda

Das Toggenburger Jahrbuch ist ein Perpetuum mobile, etwas das sich ständig bewegt. Kaum ist im Herbst eine Ausgabe erschienen, trifft sich das Redaktionsteam, um die nächste Publikation zu besprechen. Gerade ist ein solcher Wechsel im Gange, vor kurzem ist das Toggenburger Jahrbuch 2021 in den Verkauf gekommen. «Von den Themen her ist es eines der Reichhaltigeren», findet Hans Bächler vom Redaktionsteam. In der Tat, der Themenmix ist vielfältig, umfasst Wirtschaft und Geschichte, bietet aber auch Einblicke in Unternehmen und nimmt Jubiläen als Anlass für einen Beitrag.

Dass im Jahrbuch so viele unterschiedliche Themen Eingang finden, führt Hans Bächler auf das Redaktionsteam zurück. Dieses deckt verschiedene Gebiete ab. Die jeweiligen Vertreter sind dazu angehalten, Themenvorschläge einzubringen, Autoren zu suchen und zu betreuen. «Durch meine Verbindung zum Toggenburger Museum stehe ich in Kontakt mit vielen Historikern. Das nutze ich, um Beiträge fürs Toggenburger Jahrbuch zu generieren», sagt Hans Bächler.

Neue Erkenntnisse und vergessene Protokolle

So kam der Artikel von Clausdieter Schott über die Namensgebung der Churfürsten in die aktuelle Ausgabe des Jahrbuchs. Der emeritierte Professor suchte für einen Beitrag in einer wissenschaftlichen Publikation ein



Ein Plakat für ein Skirennen, das vom Toggenburger Skiclubverband durchgeführt wurde, ziert das Titelbild des Toggenburger Jahrbuchs 2021. Bild: Sabine Camedda

Bild aus der Sammlung des Toggenburger Museums. In diesem habe Schott neue Erkenntnisse notiert. Bei einem Gespräch hat Hans Bächler ihn gebeten, eine vereinfachte Version dieses Beitrags fürs Toggenburger Jahrbuch zu verfassen. «Ich packe solche Gelegenheiten beim Schopf», sagt der Historiker.

Er selber hat einen Artikel über den Toggenburger Skiclubverband geschrieben. Die Protokolle dieser Vereinigung, die von 1910 bis 1945 bestanden hat, sind dem Toggenburger Museum übergeben worden. Hans Bächler hat die Gründung in den

Kontext des damaligen Wintersports im Toggenburg gesetzt und anhand der Protokolle die Geschichte nacherzählt. Im Toggenburger Jahrbuch werden auch mehrere Jubiläen aufgegriffen. Die Toggenburgerbahn, die 150 Jahre alt geworden ist, bekommt ebenso Platz wie die 100-jährige Wattwiler Firma Fritz Schiess AG. Die Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde, die sich zum 75. Geburtstag in Fokus Toggenburg Verein für Heimatkunde umbenannt hat, und die Kantonsschule Wattwil, die 50 Jahre alt wird, gehören ebenfalls zu den Jubi-

lierenden. Ein weiteres Jubiläum, 400 Jahre, feiern die Progress-Tabulen von Jost Bürgi. Fritz Staudacher und Anton Heer erzählen in ihrem Beitrag unter anderem, wofür Bürgis Tabellen zur Logarithmenrechnung alles genutzt wurden. Ein weiterer Beitrag befasst sich mit aktuellen politischen Abläufen. Die Gemeinde Kirchberg war eine Pilotgemeinde beim E-Voting. Im Toggenburger Jahrbuch sind die Erfahrungen nachzulesen. Einen interessanten Überblick über die Kleintheater-szene im Tal bietet ein weiterer Beitrag. Nicht zuletzt hat auch das Coronavirus, welches das Jahr 2020 prägte, einen Platz im Toggenburger Jahrbuch gefunden.

Aufbruch in die dritte Dekade

Mit dem Toggenburger Jahrbuch 2021 ist die Publikation in die dritte Dekade gestartet. Hans Bächler ist sich bewusst, dass die Herausgabe einer solchen Publikation nicht selbstverständlich ist. Möglich wird es dank verschiedener Sponsoren wie der Heberlein-Stiftung für die Förderung gemeinnütziger Werke. Diese neue Ausgabe zeige aber auch, dass das Toggenburg als Kulturlandschaft einiges zu bieten hat. Nicht zuletzt windet Hans Bächler auch dem ganzen Redaktionsteam ein Kränzchen. «Alle sind mit Herz und Geist dabei. Sonst gäbe es kein Toggenburger Jahrbuch.»

Hinweis

Das Toggenburger Jahrbuch ist im Buchhandel erhältlich.